

Nicht schon wieder!

Motorradunfall am Bollert / Aktionen geplant



Erschreckend: Jedes Jahr gibt es mehrere Verletzte und Tote auf der gefährlichen Strecke zwischen Hardeggen und Uslar. Hier herrscht Tempo 70. Foto: Wilczek

BOLLERT (sw) – Der Bollert ist bekannt dafür: Die besonders kurvenreiche Straße zwischen Hardeggen und Uslar ist eine der beliebtesten Strecken für Motorradfahrer in Südniedersachsen – gleichzeitig auch eine der gefährlichsten. Weil die Motorradsaison gerade ihren Höhepunkt erreicht hat, häufen sich auch die Polizeimeldungen über schwere Unfälle.

Gerade mal vor einer Woche hatte die Polizei, die Verkehrswacht und der Verein „Plankenparty“ eine Aktion für Motorradfahrer am Verkehrsunfallsschwerpunkt Bollert durchgeführt und über Gefahren informiert. Doch anscheinend nicht genug, denn eine Besserung scheint nicht in Sicht: Wieder am vergangenen Mittwochabend wurde dort ein 31-jähriger Moringer

lebensgefährlich verletzt. „Nicht nur reden, sondern kontrollieren“, sagt Uwe Falkenhain, dass es noch mehr solcher Aufklärungsaktionen geben muss. Vorsicht sei auf jeden Fall geboten, egal ob für Autofahrer oder Motorradfahrer: Denn es kann schon länger dauern bis der Rettungshubschrauber am Bollert landet, macht der Northeimer Polizeipressesprecher auf den

neuesten Fall aufmerksam. Der Göttinger Rettungsdienst fliegt dorthin zehn Minuten. Leider war der Hubschrauber beim Unfall am vergangenen Mittwoch belegt. Somit machte sich ein Rettungshubschrauber aus Hildesheim auf den Weg: Dieser hat allerdings die doppelte Anfahrt - 20 Minuten, die über Leben und Tod entscheiden.

Seite 4

Unfallsschwerpunkt Bollert

Fortsetzung von Seite 1



Auf der kurvenreichen Strecke zwischen Hardeggen und Uslar verlor der 31-jährige Moringer nach einer Vollbremsung die Kontrolle über sein Krad und prallte mit seinem Motorrad gegen die Schutzplanke. Er ist inzwischen außer Lebensgefahr.

Foto: Dreier

BOLLERT (sw) – Nach einer Vollbremsung aus bisher noch ungeklärter Ursache verlor am Mittwochabend der 31-jährige Moringer mit seinem Motorrad auf der Gefällstrecke von Goseplack in Richtung Volpriehausen, circa 200 Meter hinter der Abzweigung Schlarpe, die Kontrolle über sein Krad und kam zum Fall.

70 Meter über die Fahrbahn rutschten der Fahrer und Maschine auf die gegenüberliegende Straßenseite, wo sie gegen die Schutzplanke prallten. Das Krad blieb an der Schutzplanke hängen. Der Fahrer rutschte unter der Planke durch, stürzte etwa sechs Meter eine steile Böschung hinab und blieb dort bis zum Eintreffen der Rettungskräfte liegen. Wie Martin Dreier von der Ortsfeuerwehr Volpriehausen berichtet, war der Mann nach dem Eintreffen der Einsatzkräfte ansprechbar: „Er hatte blutende Schnittverletzungen am Bein und schwere innere Verletzungen erlitten. Zudem musste er beatmet werden“, sagte der Ortsbrandmeister.

Nachdem der Mann im Steilhang eine medizinische Erstversorgung erhalten hatte, wurde er durch Mit-

glieder der Freiwilligen Feuerwehren aus Volpriehausen und Uslar geborgen.

Mit dem Rettungswagen wurde der Motorradfahrer erst zur Stelle an der Kreuzung in Richtung Schlarpe gebracht. Erst von dort wurde er in die Uniklinik nach Göttingen geflogen.

Da der Göttinger Hubschrauber zum Zeitpunkt des Unfalls zu einem anderen Einsatz ausrücken musste, wurde der Verletzte mit dem Rettungshubschrauber aus Hildesheim in das Göttinger Klinikum geflogen. Die Unfallursache ist noch nicht bekannt. Am Motorrad entstand ein Totalschaden von 7000 Euro. Der Moringer ist inzwischen außer Lebensgefahr.

Polizisten der Polizeiinspektion Northeim/Osterode führen am Bollert regelmäßig Aufklärungsaktionen durch und klären über die Gefahren der kurvenreichen Strecke auf. „Wir wollen den Spaß am Fahren nicht verderben, sondern auf die Gefahren aufmerksam machen“, sagt Peter Schliep, Sachbearbeiter Verkehr bei der Northeimer Polizei.

Auch Axel Engelke vom Verein „Plankenparty“ setzt sich seit Jahren

für mehr Sicherheit ein. Mit seinen Plankenpartys, dessen kompletter Gewinn für die Straßensicherung verwendet wird, möchte er Zeichen setzen. Und das hat er, denn der Verein hat etwa 500 Meter Unterfahrschutz nach dem „Euskirchener Modell“ schon angebracht. Der „Biker-Guard“ wurde nachträglich an den Schutzplanken aufgehängt. Er liegt

federnd am Pfosten an und nimmt anprallende Kräfte dadurch auf.

Allerdings kann der Schutz Unfälle nicht verhindern, aber durchaus Leben retten, vorausgesetzt, an der Stelle, wo es passiert, gibt es diese Schutzplanken, denn es gebe noch genügend Stellen, wo diese fehlen würden. Deswegen wird auch der gesamte Erlös aus der nächsten Plankenparty am Sonntagabend, 9. August, in der Heinrichshütte in Sievershausen für diese lebensrettenden Protektoren bestimmt.

Zudem findet seit zwölf Jahren auch der Motorrad-Gottesdienst MOGO in Iber zugunsten der Plankenparty statt. Der nächste MOGO wurde für den 31. August geplant. Wie Volker Dörel von der Kirchengemeinde Iber mitteilt, werden bei schönem Wetter über 100 Motorräder erwartet.

Das bewährte Programm startet mit einer Sternfahrt nach Iber um 10 Uhr von Einbeck (Möncheplatz), Northeim (Mühlenanger) und Dassel (Festplatz) aus. Das Eintreffen der Motorräder wird in Iber gegen 10.30 Uhr erwartet, 11.30 Uhr findet dann der Gottesdienst statt.

Um 12.30 Uhr gibt es Mittagessen, anschließend eine Ausfahrt, um den Tag dann gegen 16 bei Kaffee und Benzingesprächen ausklingen zu lassen.

Weitere Informationen gibt es unter www.plankenparty.de.



Ein Schild auf der kurvenreichen Strecke am Bollert informiert Motorrad- und Autofahrer.